

Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR
MAI BIS DEZEMBER 2014

URSULA PALLA, «THE CONSTRUCTION/PART 2», 2014

Fotografie, Silber-Linde-Bronzeskulptur, Silber patiniert

Intervention in der «Südostschweiz» vom Dienstag, 28. Oktober 2014

Ruhig, kräftig und bestimmt nimmt das fast seitenfüllende Abbild der veredelten Linde von Ursula Palla die Zeitungseite in der «Südostschweiz» in Anspruch. Die Linde, widerstandsfähig und praktisch Schatten spendend, bildet oft den Mittelpunkt von Dorfplätzen und Begegnungszonen. Früher wurde unter der Linde Gericht gehalten und diskutiert. Ursula Palla bringt den Baum, der mehr als jeder andere Öffentlichkeit symbolisiert, in der Zeitung an den Ort, wo heute die aktuellen Debatten stattfinden. Oder findet dieses Verbreiten von Neuigkeiten bereits wieder an einem anderen Ort statt als in der Zeitung?

Die abgebildete Linde befindet sich als Teil eines Kunst- und Bauprojektes der Gemeinde Zofingen in einem verglasten Innenhof eines Alterszentrums. Die Skulptur besteht aus über 200 Teilstücken, welche aus Abgüssen echter Linden entstanden. Durch Vereinfachung und Weglassen von Details kann in der Zeitung eine flüchtige Begebenheit zur sensationellen Nachricht und grossen Story werden. Dies führt – ebenso wie das Freistellen der Linde in der Zeitung oder das Nachbilden einer Bronzelinde als Kopie ab Original – zu einem Konstrukt und damit zur Interpretation des Realen.

Die silbern scheinende, leicht veredelte und aus Einzelteilen zusammengesetzte Oberfläche widerspiegelt den Wachstumsprozess und die gefrorene Zeit. Elemente, die sich auch im Medium der Zeitung wiederfinden: Zusammengefügt aus kleinsten Meldungen wird sie zu einem täglichen Zeugnis und Dokument des Zeitgeschehens. Die Bronzeskulptur im öffentlichen Raum und deren Abbild in der Zeitung zeigen, dass trotz der Verwendung von edelsten Materialien das Konstruierte dem Realen stets unterlegen ist und immer eine Kopie bleiben wird.

Ursula Palla (*1961) arbeitet vorwiegend mit dem Medium Video. In teils raumgreifenden Installationen setzt sie sich mit dem Thema von Projektion, Wirklichkeit und Konstruktion auseinander. Die als Sinnbilder angelegten digitalen Collagen – formal auf der bildnerischen Tradition von Stilleben und Landschaftsbildern basierend – transportieren romantische Inhalte und Paradiesvorstellungen. Bei genauerer Betrachtung zerfällt jedoch der schöne Schein und die vermeintliche Idylle entpuppt sich als zerstörerische Gegenwelt, die Fragen nach der Komplexität und Fragilität unserer Gegenwart aufwirft.